

XXXVIII. München im spanischen Erbfolge-Kriege

Sendlinger Mordweihnachten. 1705 - 1715.

Kloster &berfallen, den Klosterrichter, zwei kleine Kanonen und zwei Trompeten mit vielen Gewehren mitgenommen, auch den Gerichtsschreiber &ber seine Pflicht durch Mauschellen belehrt. — Am 23. Dezember Abends kam wieder ein Eilbote des Pr&laten nach M&nchen mit der Nachricht, das Kloster .sei abermals besetzt, es gelte einer Überrumpelung M&nchens im Einverst&ndnisse mit den beiden von Braunau und Burghausen &ber Oetting und Haag vorr&ckenden Heers&ulen der Landesvertheidiger.

Der sch&ndlichste dieser Verr&ther war aber der Pfleger von Starnberg, Johann Josef Etlinger.

Dieser hatte sich hinterlistige,rweise mit den Aufst&ndischen vereinigt, um ihre Pl&ne zu erforschen; dann aber eilte er heimlich auf wohlbekannten Seitenwegen, wobei er einem Bauern unter Vorspiegelung hochwichtiger Auftr&ge an die Landesvertheidigung sein Pferd wegnahm, nach M&nchen, und entdeckte dem Grafen Löwenstein-Werthheim den ganzen Anschlag der Bauern, ihre Zahl und Bewaffnung, sowie auch, daß in M&nchen selbst eine Verschw&urung und ein Einverst&ndniß mit den Bauern bestehe. Ja, dieser des Namens eines Bayern unw&rdige Verr&ther begn>e sich mit dieser Anzeige nicht, sondern reiste selbst zu dem Befehlshaber von M&nchen, dem kaiserlichen General von Mendt, welcher am rechten Ufer der Jsar stand, um diesen von Allem zu unterrichten. General Mendt beorderte zoförderst den zwischen Ebersberg, Hohenlinden und Haag stehenden kaiserlichen Oberst Kriechbaum, mit seinen Truppen, ungef&hr dreitausend Mann stark, sich in der Gegend von Anzing aufzustellen, den Anmarsch des Feindes auf der Oettinger- wie auf der